

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-11-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

11. Nov. 47.

Herrn
Hubert Schonger

Inning am Ammersee

Sehr geehrter Herr Schonger.

Ich bekam heute Ihr Schreiben vom 7. Nov., das mich an die willkommene Begegnung erinnerte, die wir vor einiger Zeit in der Verfilmungsangelegenheit der "Biene Maja" gehabt haben. Ihr Schreiben bringt mir Nachrichten, denen ich hier wohl oder übel, und dort bereitwillig zustimme, vor allem freut mich die Uebereinstimmung in der dramatisch-technischen und in der psychologischen Einstellung, die zur Grundlage der Verfilmung gemacht werden könnte.

Was an technischen Behinderungen vorliegt, lässt sich jetzt kaum ernstlich diskutieren, da wir zu unsicher in die nächste Zukunft sehen. Ich möchte aber Ihrer Anregung folgen, dass wir über die Verfilmungsrechte feste Abmachungen untereinander beschliessen. Ihr Besuch wäre mir zur Besprechung dieser Frage in den nächsten Tagen sehr willkommen. Vielleicht haben Sie die Güte sich telegrafisch anzumelden, damit Sie mich bestimmt antreffen. Die Notwendigkeit zu Verabredungen scheint mir deshalb geboten, weil durch Heinrich Kamnitzer in London eine Verbindung eingeleitet worden ist, die sich um Verfilmung meiner Bücher in England dreht mit Einschluss der Rechte in den U.S.A. Da Herr Kamnitzer ausser seinen Privatinteressen, Bindungen an die staatlichen Unterstützungen in England hat, sind seine Vorschläge aus mehr als einem Grunde nicht von der Hand zu weisen, da sich für mich persönlich auch eine Tür ins Ausland öffnen würde.

Ich vergass zu erwähnen, dass eine farbige Wiedergabe der Szenen wohl doch eine unerlässliche Vorbedingung für einen internationalen Erfolg sein wird, an dem uns jetzt am meisten gelegen sein muss. Wir sind alle leicht in Gefahr, das jetzt Mögliche nach Massgabe unserer beschränkten

Verhältnisse, zu überschätzen. Was später einen Rückschlag für alle in-

Hubert Schöcker
verfügen könnte.

Seien Sie vielmals gegrüßt und bedankt

von Ihrer ergebener

Ich bekam heute Ihr Schreiben vom 7. Nov., das mich an die wilkom-
mene Begegnung erinnert, die wir vor einiger Zeit in der Verlinnungsge-
legenheit der "Blauen Kiste" gehabt haben. Ihr Schreiben bringt mir Nachrich-
ten, denen ich hier wohl oder übel, und dort bereitwillig zustimme, vor al-
lem freut mich die Überzeugung in der dramatisch-technischen und in
der psychologischen Hinsicht, die zur Grundlage der Verlinnung gemacht
werden könnte.

Was an technischen Hindernissen vorliegt, läßt sich jetzt kaum
erstlich diskutieren, da wir zu unklar in die nächste Zukunft sehen. Ich
möchte aber Ihrer Anregung folgen, dass wir über die Verlinnungsrechte
feste Abschnitte untereinander beschließen. Ihr Besuch wäre mir zur Be-
sprechung dieser Frage in den nächsten Tagen sehr willkommen. Vielleicht
haben Sie die Güte sich telefonisch anzumelden, damit Sie mich bestimmt
antreffen. Die Notwendigkeit zu Verhandlungen scheint mir deshalb geboten,
weil durch Heinrich Kamnitzer in London eine Verbindung eingeleitet worden
ist, die sich um Verlinnung meiner Bücher in England dreht mit Einschluss
der Rechte in den U.S.A. Da Herr Kamnitzer außer seinen Privatinteressen,
Bindungen an die staatlichen Unterstützungen in England hat, sind seine
Vorschläge aus mehr als einem Grunde nicht von der Hand zu weisen, da sich
für mich persönlich auch eine Tür ins Ausland öffnen würde.

Ich vergesse zu erwähnen, dass eine farbige Wiedergabe der Szenen
wohl doch eine unerlässliche Vorbedingung für einen internationalen Erfolg
sein wird, an dem uns jetzt am meisten gelegen sein muss. Wir sind also
leicht in Gefahr, das jetzt Mögliche nach Massgabe unserer beschränkten